

Bessere Chancen für viele junge Leute

Verbundausbildung erhöht die Kompetenz im Beruf

23 Jugendliche im Ausbildungszentrum Homburg haben ihren Einstieg ins Berufsleben begonnen. Um dies zu ermöglichen, arbeiten gleich mehrere Unternehmen in Form von Verbundausbildung eng zusammen.

Homburg. Ausbildung wird immer wichtiger. Wer sich dazu entschließt, jungen Menschen eine Chance zu geben, der investiert damit auch ein Stück Sicherheit und Zukunft in sein eigenes Unternehmen. Denn am Markt kann im immer heftigeren Konkurrenzkampf nur noch überleben, wer über gut ausgebildetes Fachpersonal verfügt. Motiviertes Fachpersonal, das entsprechend Leistung bringt. Immer mehr Betriebe erkennen diese Notwendigkeit. Allerdings fällt es insbesondere vielen Kleinbetrieben immer noch schwer, selbst Ausbildungsplätze anzubieten. Manche aus Kostengründen, andere, weil sie glauben, über bestimmte notwendige Voraussetzungen für eine Ausbildung nicht zu verfügen. Hier kann leicht Abhilfe geschaffen werden. Denn eine ideale Möglichkeit, Lehrstellen anzubieten, besteht in der Verbundausbildung. Dabei teilen sich mehrere Unternehmen die Kosten für eine Ausbildung ihrer künftigen Nachwuchskräfte.

So haben jetzt 23 Jugendliche ihre Ausbildung beim Ausbildungszentrum Homburg (AZH) im Rahmen eines Ausbildungsverbundes beginnen können. Elf dieser Jugendlichen haben einen Ausbildungsvertrag bei der INA-Schaeffler KG in Homburg, acht Jugendliche werden im Verbund mit Michelin Reifenwerke KGaA, Homburg, zwei im Verbund mit der Krummenauer GmbH & Co. KG in Neunkirchen, je einer mit der Intermet Neunkirchen GmbH und der Moehwald GmbH in Homburg ausgebildet. Die Aufteilung

in den Berufen sieht im Einzelnen so aus: Die INA bildet elf Auszubildende im Beruf Industriemechaniker aus, Michelin fünf Elektroniker und drei Industriemechaniker, Krummenauer zwei Konstruktionsmechaniker, Intermet einen Industriemechaniker und Moehwald einen Elektroniker.

Die Ausbildung wird im Aus- und Weiterbildungszentrum der AZH sowie auch in den jeweiligen betrieblichen Bereichen der Ausbildungsbetriebe durchgeführt. Erster Schritt ist ein mehrtägiges Einführungsseminar. Dabei erhalten die Jugendlichen einen Überblick über ihren Ausbildungsbetrieb, dessen Produkte sowie die Betriebsstätten und alles sonst Wissenswerte, was den Start ins Berufsleben erleichtert und für eine erfolgreiche Integration in der neuen Arbeitsgemeinschaft erforderlich ist.

Im Anschluss daran lernen die Verbundauszubildenden die AZH kennen.

Verbundausbildung, die AZH schon seit einigen Jahren in dieser intensiven Form durchführt, bedeutet, die Jugendlichen schließen mit ihrem Betrieb einen Ausbildungsvertrag ab und durchlaufen dort den betrieblichen Teil der Ausbildung. Die Ausbildungsinhalte, für die üblicherweise die Einrichtung eines Ausbildungszentrums erforderlich ist, werden bei der AZH kompetent vermittelt.

Diese Kombination ist die ideale Möglichkeit, die duale Ausbildung im industriellen Bereich auf einem qualitativ hohem Niveau aufrecht zu erhalten bei gleichzeitig niedrigeren Kosten, als dies mit eigenen Ausbildungseinrichtungen möglich wäre. Den Hauptvorteil haben die jungen Leute. Nicht nur eine Lehrstelle ist ihnen sicher. Sie erwerben sich mit Fachwissen eine berufliche Perspektive über die Zeit der Ausbildung hinaus. red